



Wo liegt der Nutzen von SoundTalks® in der Praxis

Daten zur Tiergesundheit zu erfassen ist mühsam und erfolgt immer noch durch den Menschen. Nicht so bei SoundTalks®: Das neue Frühwarnsystem arbeitet mit Künstlicher Intelligenz und überwacht den Gesundheitsstatus der Atemwege von Schweinen. Ein Interview mit Tierarzt Dr. Martin Pfützner der auch seit 2021 Betreiber einer eigenen Schweinezucht in Brandenburg ist.



SoundTalks erkennt das Atemwegsproblem bis zu 5 Tage früher, so das schneller gehandelt werden kann.

Herr Dr. Pfützner, wie funktioniert SoundTalks®?

Das neue Frühwarnsystem SoundTalks® überwacht Atemwegsprobleme wie Husten, Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Es handelt sich um ein Monitoring-System, welches Geräusche im Stall erfasst und mittels künstlicher Intelligenz analysiert. Das System besteht aus Monitoren, die mit Mikrofonen sowie Temperaturfühlern und Luftfeuchtigkeitmessern ausgestattet sind und alle Daten 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche aufzeichnen. Ein Algorithmus bewertet diese Masse an Daten sehr schnell. Stellt das System eine Auffälligkeit fest, warnt es einerseits direkt im Stall über den betroffenen Schweinen durch die LED-Leuchte, andererseits im dazugehörigen SoundTalks-Webportal oder auf dem Smartphone. Natürlich muss dann der Mensch, also Landwirt und Tierarzt, die Tiere untersuchen und die Behandlung durchführen, aber das System schlägt objektiv Alarm.

Wo sehen Sie die Vorteile des Systems?

Das System reagiert schneller als das menschliche Ohr. Es erkennt objektiv Husten und Lungenerkrankungen frühzeitig und in Echtzeit. Schon leichten Husten nimmt es wahr. In verschiedenen Betrieben, die SoundTalks® getestet haben, konnte Husten bis zu 5 Tage früher im Vergleich zur normalen Tierbeobachtung festgestellt werden. Je früher der Husten erkannt wird, desto schneller kann die Behandlung erfolgen, desto weniger Antibiotika sind nötig und die Tiere erholen sich rascher. Als bestandsbetreuender Tierarzt hat mich der Betrieb zu seinem



SoundTalks® Account hinzugefügt, so dass ich nun auch Zugriff auf die Daten habe und alarmiert werde. Die Push-Nachricht hilft mir bei der Besuchsplanung und Kommunikation mit dem Betrieb. Denn wenn sich die Alarmmeldung auf meinem Handy zeigt, dann rufe ich den Betrieb an und versuche zu klären, was los ist bzw. wann ich auf den Betrieb komme, um mir die Schweine anzusehen. Es ist so einfacher, den Besuch in den Tagesablauf einzuplanen oder auch mich mit den Mitarbeitern abzusprechen, als wenn ich einen Anruf bekomme, dass ich sofort kommen soll, weil es den Schweinen schlecht geht. Das Monitoringsystem hilft uns Tierärzten dabei, vorausschauend und nicht als Feuerwehr zu agieren. Den Betrieben selber hilft es aber genauso beim Zeitmanagement, denn sie wissen ja schon vorher, ob die Tiere ein Problem haben, also mehr Zeit in Anspruch nehmen oder eben gesund sind.

Betreuen Sie Betriebe, die das System bereits nutzen?

In der kurzen Zeit, seitdem SoundTalks® auf dem Markt ist, haben einige Betriebe im In- und Ausland das System eingebaut. Auch ein Betrieb von meinen Kunden nutzt es schon seit Oktober 2021 in vorerst 2 Abteilen. Insgesamt knapp 1100 Schweine stehen so unter der Überwachung von 4 Monitoren. Dort gab es vorher immer wieder Husten in der Mast, die Mastleistungen gingen zurück, aus 100 Masttagen wurden 115, irgendwas lief nicht gut. Das sind natürlich genau die Faktoren, die man bei diesen Futterpreisen nicht gebrauchen kann. Damals gingen 5 Tiere in Sektion, aber auch Blutproben und Speichelproben wurden untersucht. Aus den ersten Untersuchungen ergab sich eine uneinheitliche Erregerlage. Durch die Installation von SoundTalks bekamen wir dann über die Alarmmeldungen schon früher Hinweise auf die Erkrankung und konnten sehr früh Proben ziehen. Die Diagnostik ergab dann wertvolle Hinweise zu einem so frühen Zeitpunkt, den wir ohne SoundTalks® niemals so früh gewählt hätten. Manche Erreger wie z.B. die Influenza sind ja auch nur im frühen Stadium zu finden. Wir erkennen Atemwegsprobleme jetzt sehr viel schneller und können die Tiere eher behandeln. Dementsprechend schneller ist das Atemwegsproblem wieder vorbei. Zudem können wir den Zeitpunkt des Hus-



Dr. Martin Pfützner ist Bereichsleiter Schwein und Geflügel in der Tierärztlichen Praxis am Weinberg in Jessen, Sachsen-Anhalt

tenbeginns besser eingrenzen und nach Lösungen suchen, wie wir das Problem besser in den Griff bekommen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Mitarbeiter anfangs nicht glauben wollten, dass die Schweine wirklich ein Problem haben, weil man ihnen noch nichts ansieht. Doch das System hat reagiert und sollte auch Recht behalten. Insgesamt ist das System eine gute Hilfe für den Betriebsleiter und den Tierarzt. Es unterstützt damit die Betriebe ihre Leistung bzw. die ihrer Tiere zu optimieren und Kosten einzusparen.

Stören die vielen Geräusche im Stall das System?

Nein, die Umgebungsgeräusche z.B. der Futterkette, der Lüftung oder auch grunzende Schweine filtert das System heraus. Nur hustende Schweine führen zu einer Warnmeldung bzw. einem Alarm.

Sie sind auch Landwirt und betreiben seit kurzem eine Schweinezucht. Nutzen Sie auch hier SoundTalks®?

Ich wollte einen eigenen Betrieb haben, in dem ich die Maßnahmen und Produkte, die ich als Tierarzt empfehle, selber umsetzen und testen kann. Das ist mit dem neuen Betrieb nun möglich. Deshalb plane ich gerade auch den Einbau des SoundTalks® Systems. Ich beobachte in meinem Betrieb schon länger ein subklinisches Hustengeschehen, obwohl die

Leistung ansonsten in Ordnung ist. Mit dem Hustenmonitoring erwarte ich früher Hinweise, wann der Husten auftritt, um die Ursache zu finden. Denn aus meinen bisherigen Erfahrungen mit SoundTalks® weiß ich, dass oft Rückschlüsse gezogen werden können, beispielsweise von einem plötzlichen Hustengeschehen auf eine Stallreinigung mit Hochdruckreiniger im Nachbarstall oder plötzlich veränderten Stalltemperaturen. Ich möchte mit SoundTalks® die Lüftung optimieren, die Schwankungen zwischen der Tages- und Nachttemperatur herausfinden, und sehen, wie der Wind das Stallklima und damit das Hustengeschehen beeinflusst. Eventuell installiere ich dann noch Windnetze oder pflanze Hecken. Denn das System warnt auch bei Schwankungen der Temperatur und der Luftfeuchtigkeit im Abteil. Ich finde es spannend, Daten zu sammeln und damit zu arbeiten.

Warum gehen Sie gerade jetzt diesen Schritt mit dem eigenen Betrieb?

Warum ich diesen Schritt gehe? Ich glaube fest an die deutsche Schweinehaltung und auch daran, das deutsche Ferkel über kurz oder lang wieder sehr gefragt sein werden. Aber es stimmt, der Zeitpunkt ist speziell. Die Banken wollten mir auch zuerst keine Unterstützung gewähren. Doch unser umfangreicher Geschäftsplan, der auch innovative Tools mit Mehrwert wie z.B. SoundTalks® enthielt, überzeugte sie dann doch.

Wie viele Ställe wollen Sie mit Monitoren versehen?

Der Betrieb umfasst 3.700 Zuchtsauen und 18.000 Aufzuchtplätze. In jedem Aufzuchtstall soll ein Monitor hängen, das wären dann insgesamt 18 Monitore. Das Gesamtgebäude ist 150 m lang und die Anlage hat 10 m Gefälle, weshalb wir gerade schauen, wo das Gateway am besten installiert wird, damit das Internet über die gesamte Anlage sicher funktioniert. Hier hilft das Team von Boehringer Ingelheim sehr, den richtigen Standort für die einzelnen Geräte zu finden.

Herr Dr. Pfützner, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!